

Kinder lernen keimfrei Pflasterkleben

Vorsorge In Flachsmeer gab es einen Erste-Hilfe-Kurs für Sechs- bis Zehnjährige

Flachsmeer - Das Einmaleins der Ersten Hilfe lernten 19 Jungen und Mädchen bei einem Erste-Hilfe-Kurs in der Raiffeisenbank Flachsmeer. Teilnehmen konnten Mitglieder des Kinder-Clubs der Bank im Alter zwischen sechs und zehn Jahren. Michael Buntrock vom DRK Kreisverband Emsland e.V. brachte den Kids Erste Hilfe spielerisch nahe. Unterstützung gab es dabei von den Stoffbären Ben und Benno. Ende März bietet die Raiffeisenbank einen Erste-Hilfe-Kurs für den Führerschein an. Es sind noch Plätze frei.

„Das Angebot war innerhalb von zwei Tagen ausgebucht, das Interesse ist groß“, freute sich Kerstin Janssen von der Raiffeisenbank Flachsmeer und begrüßte die Jungen und Mädchen des Erste-Hilfe-Kurses. „Vor Corona haben wir das schon viele Jahre angeboten. Das kommt immer supergut an. Die Kinder sind immer so begeistert.“ Alle Plätze im Stuhlkreis waren besetzt. In die Mitte drapierte DRK-Kursleiter Michael Buntrock, der seit 1981 hauptamtlich dabei ist, auf einer Schutzdecke Warndreieck und Päckchen mit Verbandsmaterial.

Schon vor dem Kurs Erste Hilfe geleistet

„Schön, dass ihr Interesse habt. Erste Hilfe ist ein wichtiges Thema“, begrüßte er die Jungen und Mädchen und wollte von ihnen wissen, wann Hilfe notwendig ist. „Wenn sie verletzt sind. Oder wenn sie frieren“, kam die Antwort. „Wenn ihr den Ansatz habt, jemand friert und braucht Hilfe, dann seid ihr schon ganz schön weit“, lobte Buntrock. Er mache die Kurse nicht ganz uneigennützig, sagte er, denn er könne selbst einmal da liegen und Hilfe benötigen. In den nächsten Stunden drehte sich alles um Verletzungen, Blut, Unfälle und die Frage, wie man sich und anderen dabei helfen kann.

Durch einfache Fragestellungen, einen sensiblen Umgang mit den Antworten der Kinder, praktischen Übungen und viel Geduld lernten die Jungs und Mädchen zum Beispiel, warum eine Verbandsschere krumm ist, wie man ein Pflaster aufbringt, ohne die Wundauflage dabei zu berühren, wofür die Ampelfarben gut sind und was eine stabile Seitenlage ist. Durch einfache Fragen brachte der Kursleiter die Kinder dazu, selber Antworten zu finden.

Alle waren mit großer Begeisterung dabei, so wie Rieke Jelden (zehn), die selbst schon einmal Ersthelferin war: „Ich habe einer Freundin geholfen. Sie ist hingefallen und hat sich Knie und Finger aufgeratscht. Ich bin zu einer Lehrerin gelaufen und habe gesagt, dass sie gefallen ist. Die Lehrerin hat ihr Pflaster drauf gemacht.“ Der Kurs gefiel ihr gut. „Man kann hier zur Ersten Hilfe was lernen. Ich habe gelernt, wie man da nicht so viele Bakterien an das Pflaster dran macht.“ Auch eine Prise Humor fehlte während des Kurses nicht.

Spielerisch an Erste Hilfe rangehen

Als sich fast alle Kinder bei der Frage meldeten, wer an sich selbst schon einmal Blut gesehen hat, bemerkte Buntrock grinsend: „Flachsmeer ist ganz schön gefährlich, glaube ich.“ Bei seiner Arbeit folgt der Kursleiter einer Maxime: Man müsse hoch konzentriert dabei sein und sich daran erinnern, dass man auch mal Kind war. Wichtig sei eine kindgerechte Sprache. Am Ende gab es für alle eine Urkunde, Lern- und Bastelmaterial. Trotz Urkunde seien die Kinder keine fertigen Ersthelfer, betonte der Leiter. Es gehe zunächst darum, sie spielerisch an die Erste Hilfe heranzubringen. „Aber sie bringen viel mit, jeder Mensch kommt helfend auf die Welt“, beschreibt Buntrock seine Erfahrung.

Ende des Monats
neuer Kurs

Am 28. und 30. März jeweils von 8.30 bis 16 Uhr veranstaltet das Deutsche Rote Kreuz in den Räumen der Raiffeisenbank Flachsmeer eG, Pastor-Kersten-Straße 1, einen weiteren Erste-Hilfe-Kurs. Dieser umfasst neun Stunden und gilt für den Führerschein. Die Teilnahme kostet 50 Euro. Kunden mit einem Girokonto bei der Raiba erhalten zehn Euro Rabatt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen telefonisch unter 04955/979643 oder per Mail k.janssen@raiba-flachsmeer.de.

Clarissa Scherzer



Alle waren mit viel Spaß und Motivation beim Erste-Hilfe-Kurs dabei. Fotos: Scherzer



Rieke Jelden (zehn) lässt sich von Lilly Heyen (sieben) mit einem selbstgemachten Fingerkuppenverband versorgen.